

Acoustic Energy AE100

Kompaktboxen wie die AE100 lösen gewöhnlich einen verbalen Knuddelreflex aus, was nicht selten in Platitüden wie „Klein, aber oho“ führt. Da hat Altmeister Acoustic Energy ja auch einen wohlproportionierten audiophilen Wonneproppen mit schlichtem, aber top verarbeitetem Gehäuse geschaffen. Wer sich mit Flugzeugen auskennt, wird an die legendäre Supermarine Spitfire der Royal Air Force erinnert, die ursprünglich in den 30er-Jahren als Rennflugzeug entwickelt wurde. Die Zielsetzung dahinter: Man nehme den starken 12-Zylinder-Rolls-Royce-Merlin-Motor, plane einen Piloten ein und schneidere das kleinstmögliche Gehäuse darum herum.

Energiebündel

Diese puristische Maxime spiegelt sich exemplarisch in der AE100, deren Schallwand so wenig wie möglich über die beiden vielversprechenden Treiber hinausragt. Sie scheint sie regelrecht zu umklammern und fasst sie nahtlos ohne sichtbare Schrauben ein. Dadurch können sich die Schallwellen in alle Richtungen weitgehend ungehindert ausbreiten, was der Abbildung entgegenkommt.

Laut Spezifikationen schafft die AE100 einen Abstrahlwinkel von 120 Grad sowohl in der Horizontalen als auch in der Vertikalen. Das nötige Volumen für den Bass schöpft Acoustic Energy aus der Tiefe des Gehäuses: eine klassische Monitor-Bauweise englischer Schule. Den nötigen Rückenwind erhält der mit Phasenflock ausgestattete 10,2-cm-Tief-

Mitteltöner durch eine schlitzförmige Bassreflex-Öffnung mit großem Querschnitt auf der Rückseite, die störende Turbulenzen vermeiden soll. Diese Luftwirbel verursachen nämlich Geräusche, die zu Kolorationen im Mitteltonbereich führen. Sein Antriebssystem bekam gegenüber der Vorgängerserie einen Leistungs-Boost, denn die Briten wollen die kongeniale Verbindung aus wohnraumfreundlichen Abmessungen und sattem Klang in ihrer neuen AE100 auf die Spitze treiben.

AE sucht das Weite

Beim Hochtöner setzt Acoustic Energy auf seine Wide Dispersion Technology (WDT). Dieser Waveguide ist eine Weiterentwicklung der DXT-Linse aus der Reference-Serie. Er findet sich auch an der AE1 Active, die Kollege Alexander Rose in *stereoplay 5/17* getestet hat.

Das Ziel dahinter ist eine bessere akustische Ankopplung an den Raum und an den Tiefmitteltöner sowie eine stabilere Abbildung mit breiterem Hörbereich. Das gelingt den britischen Boxen-Spezialisten im Mitteltonbereich auch muster-gültig. Lediglich im oberen Teil des Übertragungsbereichs beginnt die 2,8-cm-Weichkalotte zu bündeln.

Das Gehäuse der kleinen Monitore ist sehr ordentlich verarbeitet. Statt scharfer Kanten gibt es sauber verrundete Ecken und sorgfältig in die 1,8 cm dicke MDF-Schallwand eingelassene Treiber. In schwarzem, seidenmattem Lack wirkt die AE100 damit dezent edel. Es gibt sie allerdings auch mit Walnuss-Dekor, das ihr einen



Solide Klemmen nehmen auch Bananenstecker mit vergoldeten Kontakten auf. Der nur 27 cm hohe Kraftzwerg schöpft sein Volumen aus der Tiefe von 24 cm. Sein 10,2-cm-Tief-/Mitteltöner erhält Unterstützung durch eine rückseitige Bassreflex-Öffnung.

Energy-Wende: Die Briten verpassten der AE100 den WDT Wave Guide aus der Reference-Serie, der auch schon der Aktivbox AE1 Active zu einem tollen Auftritt verhalf.



leichten Retro-Look verleiht, der allerdings durch die eleganten Kantenschwünge stark gemildert wird.

Keine Experimente

Kein bisschen stylisch, aber höchst funktionell präsentieren sich die Anschlüsse auf der Rückseite mit stabilen Kunststoff-Schraubklemmen, deren Kontaktflächen vergoldet sind. Auch Bananenstecker finden somit eine korrosionsbeständige Aufnahme. Bi-Wiring- oder Bi-Amping-Experimente sind damit allerdings nicht möglich. Die Zwei-Wege-Weiche trennt beide Frequenzbereiche bei 3,6 Kilohertz, und es spricht für die lange Erfahrung von Acoustic Energy gerade in Verbindung mit Waveguides, dass man da-

von in der Frequenzgangsmessung weder auf der Achse noch seitlich etwas sieht. Und auch im Klirrdiagramm gibt es keine Hinweise. Allerdings war der gesamte Klirrpegel etwas hoch, aber immerhin gleichmäßig verteilt. Schließlich fallen einzelne Klirrspitzen beim Hören deutlicher auf als ein etwas erhöhter Grundteppich. Auch das Zerfallsspektrum stellt den Entwicklern ein gutes Zeugnis aus, ebenso die saubere Impulsantwort. Vor allem liegt die untere Grenzfrequenz der winzigen AE100 bei 55 Hz (-6 dB). Selbster -3dB-Punkt liegt bei respektablen 67 Hz. Allerdings zahlen die ehrgeizigen Konstrukteure dafür einen Preis: Bei 93 dB ist Schluss mit Aufdrehen. Dafür gibt es im Bass nur eine gerin-

ge Kompression von 0,1 dB zu beklagen – ein toller Wert.

Was die kleine Britin dann akustisch zeigte, unterstrich den Anspruch, eine Größe unter den Kompaktboxen zu sein. Sie musizierte entspannt und breitbandig mit höchster Akribie und Natürlichkeit. Eigentlich genau so, wie man es von einem Monitor erwartet, aber zu diesem Preis gewöhnlich nicht bekommt. Selbst frei aufgestellt im gut bedämpften, großen *stereoplay*-Hörzimmer ging sie nicht völlig unter. Einen Gefallen tut man ihr mit zu viel Freiheit aber auch nicht unbedingt. Sie ist ein Mauerblümchen, das sich wie ein Paranoiker erst mit der Wand im Rücken richtig wohlfühlt. Dank des guten Rundstrahlverhaltens konnte man sie parallel auf Ständern platzieren. Dann gab es eine tolle Ankopplung an den Raum mit gleichmäßig verteilter Bühne, weitem Hörbereich und mit einem satten Pfund Bass.

Wohnraum-Studio-Feeling

Britische Zwei-Wege-Monitore sind die Mutter aller Neutralität. Insofern war der extrem stimmige, neutrale, aber niemals nüchterne Klang keine große Überraschung, auch wenn hier wirklich alles bei jeder Musikrichtung wie aus einem Guss wirkte. Das Zauberwort hieß Timing. Durch ihren satten und bemerkenswert trockenen Punch konnten die Minis Drums um einiges größer wirken lassen, als man ihnen beim besten Willen zugetraut hätte. Diese lebendige, ja sogar überraschend laute, mitreißende Performance erschließt sich sogar mit erschwinglichen Verstärkern, sofern sie etwas Spannung und Strom abkönnen, was die Sensation perfekt macht.

Stefan Schickedanz ■

Acoustic Energy AE100
350 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: M.A.D.
Telefon: 02051 / 4177600
www.mad-hifi.de
www.acoustic-energy.co.uk

Maße: B: 16 × H: 27 × T: 24 cm
Gewicht: 4,5 kg

Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf

Sehr ausgewogen, kommt recht tief, Bündelung nur im obersten Hochton.

Pegel- & Klirrverlauf 85- 100 dB SPL

Erhöhter, aber gleichmäßig verteilter Klirr, wenig Kompression

Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 67/55 Hz
Maximalpg. 93 dB

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm

Spannung: 18,3 V
Impedanz-Δ: 2,8 - 13 Ω
Strombedarf: 4,1 A

Mittlere Leistung genügt vollkommen, aber Stabilität gegenüber kritischen Lasten ist wichtig.

Raumakustik und Aufstellung

Hörabstand: 1 m — 5 m
Wandabstand: 0 m — 1,5 m
Nachhallzeit: 0,2 s — 0,8 s

Mit Anwinkeln und Wandabstand experimentieren, bei großem Abstand zum Hörplatz kein Anwinkeln nötig

Bewertung

Natürlichkeit 10
Feinauflösung 10
Grenzdynamik 6
Bassqualität 7
Abbildung 11

Dieser famose Mini-Monitor ist fast so tief wie hoch. Was er fürs Geld und für die bescheidenen Abmessungen gerade auch an Bass bietet, ist ein Grund, GB in der EU zu behalten.

Messwerte: 6 Praxis: 5 Wertigkeit: 6

stereoplay Testurteil

Klang Spitzenklasse 44

Gesamturteil 61 Punkte
Preis/Leistung überragend